


**Miscellanea Mecklenburgica**

**6,[1],3**

Rostock: Fritsch, 1731

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn577909053>

Band (Druck) Freier  Zugang







NB. sub infla. Hand fol.

N<sup>o</sup> 397.







Mecklenburgisches  
Gelehrten=  
LEXICON,

Oder kurze

Lebens = Geschichte

Derer

In Mecklenburg

In

Allerley Geist- und Weltlichen  
Bedienungen gestandenen

Gelehrten,

Dritte CENTURIE,

Aus der

MISCELLANEORUM MECKLENBUR-  
GICORUM,

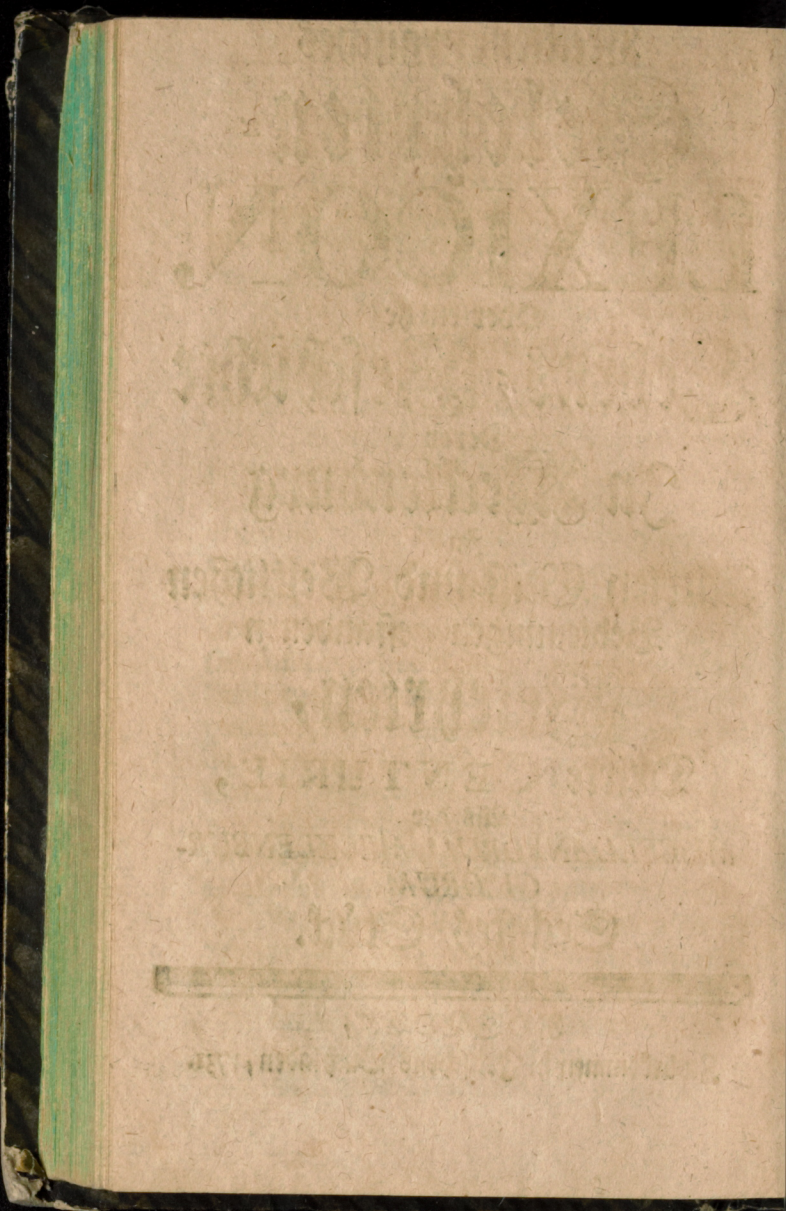
Sechstes Stück.

---

ROSTOCK,

Zu bekommen in Tritschens Buchladen, 1734.









## Beehrtester Leser!



S könnte nachgerade die Continuation dieser Arbeit wohl ohne Vorrede erscheinen, nachdem aus den bisher publicirten Stücken genugsam zu Tage lieget, was mit derselben intendiret werde.

Weil aber dennoch sich immer ein wenig zu erinnern findet, so mag es nicht übel genommen werden, daß ich ein paar Worte auch diesesmahl vorhersehe. Mit denen ungültig Urtheilenden mich zu schelten, ist nun weiterhin meine Gelegenheit nicht, und so ist auch solches unnöthig, nachdem aufrichtige

A 2

Kenner

Kenner etwas an dieser Bemühung finden, das nicht verwerflich ist, und was den Rest der andern betrifft, so enthält mein Register der unglimpflichen Beurtheiler bis dato nur lauter Personen von geringer Erheblichkeit und Consequence, mit welchen sich abzugeben es der Mühe nicht lohnet. Meine Vorrede soll also diesesmahl nur bedeuten, daß, da ich auch viele Personen erwehnet, die eben keine Schriften hinterlassen, ich meyne, wie auch derselben ganz voll Erwähnung geschehen könne, besonders in einer speciellen Historie, wie diese seyn und werden soll. Die heilige Schrift saget, daß das Gedächtniß des Frommen im Segen bleibe, und wie will es im Segen bleiben, wenn man, da es doch möglich daß es conserviret werde, es will vergehen lassen. Zwar will ich auff diesen Spruch nicht zu viel fassen, weil daraus fließen möchte, daß man aller Weibs-Personen und unstudirten Leute Leben beschreiben müsse; Doch es ist noch ein Unterscheid zu machen, und es wird vielleicht einigen Beyfall finden, daß ich niemanden vorbey gehen will, der in unserm Lande eine honnette Stelle bekleidet, worzu ein Gelehrter gebraucht wird, oder der sonst in Ehren und Würden bey uns als ein Gelehrter gelebet. In diesem Stücke habe ich, besonders durch Vor-  
schub eines sehr wehrten Gönners und Freundes sehr viele Prediger von dem Lande aufgeführt,



führt, und ich werde mir kein Gewissen daraus machen gelegentlich damit fortzufahren, weil ich aber sehr vieler verfehlen möchte, so ersuche ich hiemit abermahl die Herren Prediger aller Orten an den Verleger eine Verzeichniß Ihrer seeligen Antecessorum nebst den merkwürdigsten Umständen Ihrer Lebens-Geschichte einzusenden, es soll solches zu ihrem Ruhm gereichen. So viel könnte vor diesemahl genug seyn, wenn ich nicht noch einem guten Freund zu antworten hätte auff seine Observation wegen der nothwendigsten Umstände einer Lebens-Beschreibung. Es meynet Derselbe, daß bishero nicht genug Umstände von einem jeglichen beygebracht; Allein ich gebe demselben ohnschwer zu bedencken, wie es möglich, daß ausser den gemeinlich angeführten noch etwas in solcher kurzen Verhandlung könne vorkommen. Es ist von Anfang das Muster nach dem Leipziger Gelehrten-Lexico genommen, in welchem nur eben so kurz procediret. Ich weiß nicht anders, als daß es genug sey von einem Menschen zu wissen:

- 1.) Wie er geheissen.
- 2.) Wo er geböhren.
- 3.) Was seine Abkunft gewesen, nemlich wenn sich dabey was sonderliches findet, daß er entweder hochberühmte und merkwürdige Vorfahren gehabt, oder daß er von gar geringer Extraction gewesen, und was ausnehmendes geworden.

U 3

4.) Wo

- 4.) Wo er studiret, und welche seine vornehmsten Præceptores gewesen.
- 5.) Welche Officia er bekleidet, und wie er nach und nach vielleicht avanciret.
- 6.) Was er für Schrifften hinterlassen.
- 7.) Ob bey seiner Ehe sonderbahre Umstände notable, etwa daß er einen merckwürdigen Schwieger-Vater gehabt oder berühmte Söhne hinterlassen.
- 9.) Ob er sonst ausnehmende Fata gehabt.
- 10.) Wann er gestorben, und ob sich dabey was singulaires begeben.

Gewiß ich weiß nicht was es mehr seyn sollte, und wenn man nur so viel von allen Gelehrten hätte, so könnte man zufrieden seyn. Doch hierüber wollen wir wol enig werden, wenn nur sonst nichts auszusagen, und vielleicht im Gegentheile einzumerffen, daß Personen erwähnt worden, die man wol hätte schlaffen lassen können; Allein ich bitte auch daß allhier zu gedencken was ich in dem Schluß des fünfften Stücks von dem pretio affectionis gesehet, und zu glauben, daß einem jeden die Seinem lieb sind, wie es auch nicht unangenehm ist, seine Antecessores zu kennen. Wann dann diesem also, so werde ich, so viel ich aufstreiben kan, alle Mecklenburgsche Gelehrte in die Reyhe bringen.

Rostock im April. 1731.



**A**LBERTI (JOHANNES) von Neus  
Rupin aus der Marck, war Anfangs  
Informator der Mecklenburgischen  
Prinzen, welche am Hofe Herzogs  
Ulrichs erzogen worden, ward nachmahls  
Pastor zu Meteln, allwo er auch 1618. ge-  
storben.

ALBERTI (CHRISTIANUS) des vorherge-  
henden Sohn, ward 1619. Pastor zum Gros-  
sen-Bruck im Hagenauischen Cirkel. Ihm  
ward, nachdem er an gedachten Ort ins 52.  
Jahr im Ampt gestanden 1672 sein Sohn  
Johann Christian Alberti substituirt.  
Er, der Vater gieng nach Rhena, allwo  
er 1681. gestorben.

ALBERTI (JOH. CHRISTIAN) des ersten  
Enckel und des andern Sohn, ist 1641. zu  
Grossen-Bruck geboren, 1672. seinem Va-  
ter, wie schon erwehnet, substituirt, auch  
nach dessen Abzug nach Rhena vöellig Pastor  
geworden. Von Grossen-Bruck ward er  
nach Qualitz im Schwerinschen Stifft, und  
von hier nach Neustadt 1684. vocirt; Je-  
doch auch hier blieb er nicht, sondern zog 1698,  
nachdem er die Vocation zu dem Pastorat  
und zu der Präpositur erhalten, nach Gade-  
busch, allwo er 1723. als Emeritus ent-  
schlaffen.

BEHRENS (CHRISTIAN.) eines Predigers  
Sohn



Sohn von Stefanshagen im Dobranschen  
Circel, frequentirte zu Wismar, studirte  
zu Rostock, ward anfänglich Substitutus des  
alten Pastoris zu Brunshaupten Hinrici  
Jden, 1706. ward er Prediger zu Gadebusch,  
von dannen er 1711. nach Ivenac vociret  
worden. An diesem Ort beschloß er sein Le-  
ben 1713.

**BILEFELD (JOH.)** ist 1632. zu Lübeck gebo-  
ren, hat anfänglich in seinem Vaterlande,  
nachgehends zu Lüneburg frequentirte, und  
zu Königsberg studiret. 1665. ward er zu  
Rhena Rector. Von Rhena vocirte ihn  
1662. der Herr Otto von der Lütke nach  
Berendshagen, zu diesem Amt ordinirte  
ihn der Herr Superint. König zu Rakeburg  
im Rhum. Der Senior aber des Buckau-  
Circels Joach. Bielfuß introducirte ihn  
1705. Da er das 73. Jahr seines Alters er-  
reicht, ließ er ihm seinen Stieff-Sohn Ga-  
briel Meßter, (eines Predigers Sohn von  
Gatorw im Dobranschen Circel, der zu Ro-  
stock studiret, aber 1709. schon gestorben,)  
substituiren.

**BOLDENBUCH (M. Joach.)** geb. aus Rost.,  
also er auch frequentirte, studiret und 1589  
promoviret. Wie 1600. M. Jacob Lippe von  
Grevesmühlen nach Wismar gieng, ward er  
an dessen Stelle am gedachten Ort Com-  
Paktor,

Pastor, wie aber der alte Primarius daselbst Hermannus Tarnovius, des berühmten Rostockischen Theologi, Pauli Tarnovii Bruder, und des grossen Rostockischen Exegeten Joh. Tarnovii Vater, 1611. mit 20. de abgieng, succedirte er demselben. Er hat des Rostockischen Historici Petri Lindenberghii Tochter zur Ehe gehabt, von welcher ihm ein Sohn, Casparus, geboren, welcher Secretarius der Juristischen Facultät in Rostock geworden und 1665. gestorben. Unser M. Boldenbuchius selbst ist 3. Jahr nach seines Sohnes Todt, nemlich 1644, entschlaffen, und ist dessen Epitaphum noch zu Grevesmühlen zu sehen.

M. BRAND (JOH. HENRICH.) ist 1608. in Rinteln geboren, hat frequentiret in dem Kloster Mollenbeck ohnweit Rinteln, hat studiret zu Rinteln und hernach theils in Hannover, theils in Lüneburg sich aufgehalten, 1632. ist er nach Hamburg gegangen, 1634. aber nach Greiffswald gezogen, da er aber des damaligen Krieges wegen nicht länger als 1638 bleiben können. Im jetztgedachten Jahr kam er erstlich nach Stralsund, endlich aber nach Wismar, ward 1641. daselbst Diaconus an St. Marien, promovirte 1641 zu Greiffswald, ehligte Herrn Bürger-Meisters Eberhard von der Behr Tochter, erhielt 1645 das

U 5

Archi-



Archi Diaconat, und 1654 das Pastorat an gedachter Kirche, ward 1670, da er noch des Morgens in der Kirchen, und Nachmittags in seinem Garten gewesen, von einem starcken Schwindel überfallen, auff welchen ein plötzlicher Schlag erfolgte, der ihm also zusetzte, daß er des Abends um 10 Uhr am vorgedachten Tage den Geist aufgab. Sein Epitaphium ist in der Marien-Kirche in Wismar noch vorhanden.

BRUSSENIUS od' BUSSENIUS (HECTOR) war eines Predigers Sohn von Schönberg im Stift Ratzeburg, ward 1672 Pastor Secundus zu Gadebusch, wohnete 1677, als Gadebuschischer Vice Präpositus einem Convent zu Mecklenburg bey, kam 1680 zur völligen Inspection des Circels, starb 1697. Von seinen Söhnen soll einer Prediger zu Ratzeburg an der Stadt-Kirchen gewesen seyn.

BULTENIUS (JOH.) war 1577. schon ältester Prediger in Grevesmühlen, hat die Formulam Concordiæ mit unterschrieben, und ist 1590 mit Tode abgegangen. Zu diesem gehöret vermuthlich als Enckel, oder gar Uhn-Enckel.

BULTENIUS (JOACH.) welcher 1627 zu Ribnitz geboren, zu Lübeck und Güstrow frequentiret, und zu Rostock studiret. Der selbe

selbe ist 1649 zu Wismar vom Superint. Hershbergen, als Past. zu Westenbrügge ordiniret, hat 1653 die grosse Mecklenburgische Visitation mit erlebt, da in seiner Gemeinde 333 erwachsene Personen gezählet worden.

**CALOANDER (BERNH.)** eines Predigers Sohn von Barnemünde, und ein Enckel M. Joh. Caloanders, Predigers in Braunschweig an S. Martins Kirche, ward 1603, da eben beyde Prediger-Stellen daselbst vacant waren, Pastor zu Sterneberg, ist aber 1609 auch schon todt gewesen.

**CALOANDER (WERNERUS)** des vorigen Sohn hat in seiner Vater-Stadt zu Wismar, Lüneburg und Stetin frequentiret, zu Rostock studiret, und ist 1627 von dem Superint. Ottfaro zu Wismar als berufener Pastor zu Woserin im Sternebergischen Cirkel ordiniret.

**Celle (Joh. Fried.)** geb. 1674 zu Treptow an der Tollensee. Er gieng 1688 nach Grieffswald auff die Academie, legte daselbst 1692 und in folgenden Jahren unterschiedliche Specimina seines Fleisses ab, nachdem er eine zeitlang in Philosophia sich geübet, so widmete er sich der Theologie, und hielt solche Collegia, die zu Erhaltung seines Zweckes dienen. Er kam 1695 nach Rostock,



Rostock, blieb aber nicht lange daselbst, sondern nahm die Condition bey einem von Hoben an, erwarb sich allda solche Bewogenheit, daß ihm seine Untergebene noch ferner anvertrauet und nach Rostock auff die Universität mitgegeben wurden. Dazumahl fand er wichtige Ursachen das Stud. Theol. mit der Jurisprudenz zu verwechseln, trat hiernächst wiederum bey dem Landt-Rath von Molzahn die Information seines einzigen Sohnes an; Weil er aber an sich selbst gedachte und vor nöthig befand sich mit allem Ernst auff die Jura zu legen, so hielt er um Dimission an, umb 1706 nach Francßfurt an der Oder zu gehen, woselbst damahls das andre Jubilæum Academicum gefeyert wurde. In folgenden Jahre machte er sich nach Rostock, und ward daselbst von Facultate Juridica examiniret 1708, hat darauff bey denen Gerichten advociret, und ist auch als Candidatus Juris und sehr renommirter Patronus caularum, gestorben 1729. *Progr.*

DINGGRAVIUS (M. HENR.) geboren zu Quackenburg in Westphalen 1545, hat anfanglich zu Hause, nachgehends zu Schwol frequentiret, darauff in Rostock studiret, allwo er auch 1569 an der St. Jacobs-Schul Rector geworden. Von hier ist er 1571 nach Hadersleben in Holstein beruffen, und zu



zu solchem Ampt in Lübeck ordiniret worden. 1587 ist er M. Corvini Successor in der Wismarischen Superintendentur geworden, und hat darauff 1607. sein Leben beschloffen.

DINGGRAVIUS (M. JOH.) ein Sohn des vorhergehenden, von welchen er 1598 allhie in Wismar gezeuget. Hat bis ins 17 Jahr in Wismar und endlich bis ins 21 Jahr zu Lüneburg frequentiret. Von 1619 bis 23 hat er in Wittenberg und Rostock studirt, auch hieselbst, nebst seinem Bruder M. Henr. Dinggraven (der damahls schon in Wismar an St. Jürgen Prediger gewesen) promoviret. 1626 ist er in seiner Vater-Stadt Pastor an St. Jürgen geworden. Er ist allemahl eines fröhlichen Gemüths gewesen, aber da er ein Jahr vor seinem Ende seine noch übrige einzige Tochter an Jemanden ehelich versprochen, die Heyrath aber nachgehends doch nicht zu Stande gekommen, so hat er sich solches so sehr zu Herzen gezogen, daß er auch das ganze Jahr im größesten Kummer zugebracht, bis er 1655 getrost und selig verschieden.

DINGGRAVIUS (M. HENR.) gleichfals als des Superint. Dinggravii Sohn, der vermuthlich auch in Wismar geboren, und zwar vor seinem gleich vorher angeführten Bruder. Er hat 1622 die Vocation zum  
Dia-

Diaconat an St. Georg schon erhalten, ist auch dazu introduciret. Nach seiner 1625 in Rostock erfolgten Promotion, hat er etwa nur 3 Jahr gelebet, sientemahl er schon 1628 mit Tode abgangen.

DREIER (JOHANNES) ist 1588. d. 18. Febr. zu Prenzlau in der Uckermark geböhren. Etwa im 10 Jahre seines Alters ist er schon nach Greiffswald, daselbst zu frequentiren, von seinen Eltern gesandt, von dar hat er nach Meissen, in die dortige Fürsten-Schule, und 2 Jahr hernach ins Pädagogium zu Stettin sich begeben. Im 15 Jahr seines Alters, oder 1603 ist er nach Wittenberg, weiter nach Leipzig und Franckfurt an der Oder gezogen, und hat Jura daselbst studiret. 1607 im 19 Jahre seines Alters ist er schon Advocatus und Procurator an dem Stettinischen Hoff-Gericht geworden. 1622 ist er zu Stettin im Raht erköhren. 1631 haben Ihro Königl. Majest. von Schweden Gustav. Adolph ihm die General-Auditeur-Charge über die Schwedische Völcker in Pomern, Mecklenburg, March-Brandenburg bis an Groß-Glogau in Schlessien beygelegt. 1638 haben Stettinenses ihn zum Bürger-Meister gemacht. 1641. hat die Königin Christina ihn zum Königl. Raht und Schultheissen im Alten-Stettin vociret, und hat er dieses Ampt bis 1641 verwaltet. Die  
Durchl.



Durchl. Gebrüdere zu Sachsen haben ihn hernach zu einem Racht von Haus aus bestellt. 1646 ist er Capicularis der St. Marien Stifts-Kirche und Provisor des Pädagogii in Stettin geworden. 1656 erhielt er die Vocation zum Assessorat am Königl. hohen Tribunal in Wismar, kam 1657 auch wirklich daselbst an, starb aber 1663 plötzlich an einem Stich-Fluß, nachdem er 55 Jahr in seinen Ehren-Ämptern zugebracht, das 76. Jahr erreicht, 8 Kinder (unter welchen der Königsbergische bekandte Theologus D. Christian Drejerus insonderheit mercklich) 18 Kindes-Kinder und 9 Kindes-Kindes-Kinder gesehen, und ward in Marien Kirche in Wismar begraben.

GERDES (D. HENNING CHRISTOFF)

ist 1626 ist zu Wolgast geböhren, hat 1644 zu Greiffswald studiret, 1645 eine Reise nach Schweden gethan. 1646 hat er sich nach Franckfurt an der Oder studirens halber gewendet, von wannen er 1646 wieder zu Hause gekommen, 1649 ist er nach Straßburg gereiset. 1682 hat er zu Greiffswald wieder gelebet. 1683 ist er bey der damahligen Eröffnung des Königl. hohen Tribunals als Advocatus und Procurator desselben in Wismar mit angekommen, hat auch bald darauff an den Mecklenb. Land- und Hoff-Gericht zu Sternberg Matriculam erlangt. 1655 hat er zu Greiffswald Gradum Docto.

Doctoris angenommen. In seiner Ehe, in welcher er 1655, mit des D. und Physici Antonii Herzbergen Tochter Anna Magdalena getreten, hat er das Unglück gehabt, daß diese seine theure Ehe-Genoskin gankher 27 Jahr, und noch einige Jahre nach seinem Tode, an einer elenden Krankheit zu Bette liegen müssen. Bey diesen ungemeinen Creutz hat er sich allemahl höchstgedultig erwiesen, und desto mehr an GOTT und seinem Worte sich gehalten, so daß er auch die Bibel 35 mahl durchgelesen. Und ist endlich 1695 selig im Herrn entschlaffen.

GERDES (D. DAVID) des jetzt erwähnten leiblicher Sohn, von welchen er 1666 in Wismar geböhren, hat anno 85 zu Leipzig 87 zu Tübingen studiret, an welchen letzten Ort er auch noch länger geblieben, wenn nicht die damahlige Frankösische Invasion ihn bewogen wieder nach Hause zu gehen. 1692 obtinirete er Matriculam Advocatorum beyhm Pommerschen Hoff-Gericht. 1693 promoviret er zu Greiffswald, wie das Schwedische Jubiläum daselbst gefeyret wurde, ward bald hernach in numerum Procuratorum des Königl. hohen Tribunals zu Wismar recipiret. 1709 erhielt er das Fiscalat an jetztberührtten hohen Tribunal, und beschloß darauff sein Leben selig 1727.

von



von GEHREN (REINHOLDUS) geboren  
1583 zu Königsberg in Preussen. Frequen-  
tirte anfänglich in Schola Patria, darnach  
zu Vilna in Litthauen. Hienächst in dem  
Pædagogio zu Königsberg: Gieng 1600  
auff die Universitäten Jena und Cöln, hielt  
sich auf jedem Orte 2 Jahr auff. Ward an  
dem Königl. Pohnischen Hofe Secretarius.  
Weil er aber diese Station seinen Studiis  
nicht allzu vortheilhaftig zu seyn, erachtet,  
so verließ er den Hoff, und begab sich nach  
Deutschland, besuchte die Universitäten  
Heidelberg, Marpurg, Wittenberg, Leip-  
zig, Altorff &c. reisete nach Italien, und be-  
sah was darinnen merckwürdig war, kam  
endlich nach Rostock, disputirte pro Gradu  
und ward D. Juris 1610, advocirte anfäng-  
lich daselbst, allein der Herrzog von Holstein  
Ulrich, postulirter Bischoff zu Schwerin  
machte ihn zum Hoff-Rath: Dessen Succes-  
sor Uldericus, des Königes in Dännemarc  
Christiani des IV. Sohn confirmirte ihn  
in seiner Function. Nachdem die Kriegeres-  
Flamme auch Mecklenburg ergriff, so danck-  
te er ab, und nahm nachgehends das Asses-  
sorat bey dem Land- und Hof-Gericht Sternberg  
an. Ward endlich 1644. Syndicus zu Ro-  
stock, starb 1660. *Prgr.*

GLAMBECK (M. MARTINUS) gebo-  
ren, nicht zu Stettin, wie einige wollen, son-  
dern

B

dem



bern zu Treptow in Pommern. War erstlich Conrector an der Wismarischen Schul, ward aber 1591 bald im Anfang des Jahres Diaconus an St. Marien daselbst. 1593 im Michaelis erhielt er die Vocation nach Stettin an St. Marien Kirche, an M. Joachim. Stygii Stelle, promovirete auch zu Rostock in selbigen Jahr. 1595. ward er des Pommerschen Herzoges Johannis Frederici Hoff-Prediger. 1600 folgte ein neuer Ruff, durch welchen er zum Diaconat an Jacobi in Lübeck angelanget. An welcher Kirche er 1601 das Pastorat erhielt, worauf ihn Gott 1612 von hinnen genommen.

**GUTZMER (M. SIMON)** von Colberg aus Hinter-Pommern gebürtig. Er soll eines Saltz-Zunckers Sohn gewesen, und sein Groß-Eltern aus Spanien, allwo sie als Ritter des Ordens von Calatrava gelebet, hergestammet seyn. Die groffe Krieger-Unruhe, die er in seiner Jugend in Pommern mit erlebt, hat ihn bewogen, nach seines Vaters Tod, sich nach Mecklenburg zu wenden, und in Rostock zu studiren. Hie hat er 1574 in Magistrum promoviret, ist darauf Secundus in Sternberg geworden, aber frühe daselbst mit Tode abgangen.

**GUTZMER (MICHAEL)** ein Sohn des jetztgedachten Simonis, ward 1603 Pastor secundus in Patria, ward aber etwa 1669 Pastor

Pastor primus daselbsten, brachte unter andern die Oeconomie alhier in guter Ordnung. Ihm ist zuerst das Prædicat eines Senioris oder Præpositi, wie man es hernach genannt, beygelegt, und ist er 1639 gestorben. Er hat zweene Söhne hinterlassen, 1) Michaelen Gutzmern, 16 jährigen Predigern an der Schwerinischen Thum. Kirchen. Dessen Sohn gewesen Laurentius Gutzmer, Probst an Thum zu Raseburg, sein Enckel aber Laurentius Fridericus, Pastor zu Grambow in Mecklenburgischen, Hernach Pastor zu Grünau im Sachsen-Lauenburgischen. 2) Simon. Johannem Gutzmern, J. U. D. und Practicum zu Rostock, von welchen die noch jezo in Lübeck und Schwerin Gott Lob florirende Gussmannen und Gutzmern entsprossen.

HAGELSCHACHT (ERASMUS) ist circa 1622 zu Ribnitz geboren, hat frequentiret zu Stralsund, Kiel und Wismar, studiret zu Jena, ist 1648 nachdem er die Vocation zum Pastorat zum Damshagen erhalten, von Superintend. Herzbergen in Wismar ordiniret, da er die durch den langwierigen Krieg fast verwilderte Gemeine gedachten Orts wieder in gute Ordnung gebracht, und hat man in derselben zur Zeit der grossen Visitation 554 erwachsene Leute gezehlet. Er ist gestorben. 1673.

B 2

HAS.



**HASSELBERGER (MELCHIOR)** ist circa annum 1610 zu Amberg in der Ober-Pfalz geboren, hat frequentiret in Patria, studiret zu Wittenberg, Helmstädt und Rostock, ist 1646 Pastor zu Tempzin und Bibow in Mecklenburgischen Circlel geworden, und zu solchem Dienst in Wismar vom Hrn. Superintendenten Herzbergen ordiniret.

**HEIN (LUCAS)** zu Röbel in Mecklenburg geboren, hat zu Güstrow, Bükow und Wismar frequentiret, zu Rostock studiret, ist 1672 in Wismar vom Superintendenten Ottfaro, als Pastor zu Mecklenburg ordiniret, hat 1683 noch gelebet, da man in der grossen Visitation, 329 Beicht-Kinder alhie gefunden.

**HEINSIUS (M. JOH.)** ist 1595 zu Wilsenack geboren, hat frequentiret zu Salzwedel, Tangermünde und Magdeburg, studiret zu Frankfurt an der Oder, Leipzig, Wittenberg und Rostock, ist 1626, da er das Pastorat zu Kröpelin erhalten, von Superintendenten Ottfaro in Wismar ordiniret. Hat die grosse Visitation mit erlebt, sich aber gegen die Visitatores so auffgeführt, daß er in selbigen Jahre seines Dienstes entsetzt worden.

**Hertzberg (M. ANTON.)** gebürtig aus Parchim, ward 1596 Diaconus an St. Marien in Wismar, 1597 aber erhielt er schon das

das Pastorat zu St. Nicolai daselbst. 1607 ward er von Ihro Hochfürstl. Durchl. zur Wismarischen Superintendentur von E. E. Racht vorgeschlagen, erhielt auch von hochgedachter Durchl. wirklich die Vocation zu diesem Ampt, aber er trug Bedenken dieselbe anzunehmen, und wie Ihro Durchl. 1608 solche Vocation erneuern wolten, betrubete er sich so sehr darüber, daß auch E. E. Racht selber bath es machten Ihro Durchl. ihn verschonen. Er ist endlich 1625 und zwar, als der Stamm-Vater aller Wismarischen Herzbergen, und verschiedener andern, an der damahligen Pest gestorben.

**Hertzberg (M. JOACH.)** ein wohlgerathener Sohn des vorhergehenden, welchen er 1600 gezeuget. Nachdem er in Patria den Grund seiner Studiorum gelegt, sandte ihn 1617 sein Vater nach Parchim, daselbst zu frequentiren. 1619 schickte er ihn nach Rostock, allwo er die beyden Tarnovios, Lubinum, Affelmann. und Quistorpium hörte. 1622 zog er nach Jena, studirete daselbsten, und genoß von Glassio und Gerharde viele Liebe, wie ihm denn dieser nicht allein seine Bibliothec eröffnete, sondern auch seine Mscta zu gebrauchen, verstattete, auf dessen Zurächten er auch zu Jena magistrirte. Wie 1625 sein seliger Vater starb,

B 3

bath



bath die Nicolaitanische Gemeine in Wis-  
mar, man möchte an des Vaters Statt den  
Sohn wieder beruffen. E. E. Naht that selb-  
sten auch was Er kunte, Serenissimus aber  
zeigete in einem besondern Schreiben an, das  
Pastorat wäre schon einem andern überlas-  
sen. Doch 1626 erhielt der Sohn die Dia-  
conat-Stelle an St. Marien, welche der Va-  
ter 1597 verlassen, vertauschte aber dieselbe  
1636 mit dem Pastorat an selbiger Kirche,  
und ward zugleich Wismarischer Superin-  
tendens. Er erlebete, daß Wismar Schwe-  
disch ward, denn er starb erstlich 1625. Und  
ist mercklich, daß da er einige Jahr vor sei-  
nem Tode, das erste Buch Moses in den  
Wochen-Predigten zu erklären angefan-  
gen, er dabey sich vernehmen lassen: Er fan-  
ge zwar die Erklärung dieses Buches an,  
werde sie aber nicht zu Ende bringen, darauff  
denn in der Erklärung des 50 Cap sein Tod  
erfolget.

Sergberg (JOACH.) des vorhergehenden  
Sohn, und des vorgedachten M. Herkbergs  
Enckel, und also ein Wismarienlis von Ge-  
buhrt, muß nicht lange vor seines Vaters  
Tode gebohren seyn, denn er ist 1674 erst-  
lich Pastor secundus geworden, und 1576  
in der ansteckenden Seuche, welche aus den  
Dänischen Lager vor Wismar in Sternberg  
entstanden, und sehr darinnen auffgeräümet,  
schon wieder gestorben. Herk-

**Hertzberg** (D. ANTON.) des obgedachten  
 dachten M. Anton. Hertzberg anderer Sohn,  
 ward 1604 geböhren. Hat frequentiret zu  
 Wismar und Parchim bis 1623, studiret  
 zu Rostock, da er sich dem Studio Medico  
 gewidmet zu Leyden 3 Jahr. Zu Rostock  
 promoviret 1632, und hat darauß in Patria  
 zu practiciren angefangen. 1641 ist er  
 Wismarischer Stadt-Physicus geworden,  
 in welchem Ampt er sein Leben selig geendiget,  
 nach dem er einige Wochen vorher unverse-  
 hens ein Bein gebrochen. Unter seine Kin-  
 der mögen insonderheit bemercket werden Fr.  
 Anna Magdalena seeligen Doctoris Hen-  
 ning Christoph. Gerdes, und Frau Eme-  
 rentia seel. Doct. Georgii Gesenii gewese-  
 ne Ehe-Genossinnen, wie auch der Wohl-  
 seelige Bürgermeister Erich Hertzberg.  
 Dessen Geehrte Kinder in Wismar annoch  
 grünen.

**HEYSIUS** (M. JOH.) ward 1595 zu Wilses-  
 nach geböhren. Frequentirete zu Salzwes-  
 del, Tangermünde und Magdeburg, studir-  
 te zu Franckfurt an der Oder, Leipzig, Wit-  
 tenberg und Rostock, ward Prediger zu Erd-  
 pelin, und von den Wismerischen Superin-  
 tendenten M. Ottfaro ordiniret und in-  
 troduciret. Erlebete die grosse Kirchen-Vi-  
 sitation 1653.

**HÖVISCH** (BARTHOLDUS) eines Predi-  
 gers



gers Sohn zu Grambau, in dem Gadebuschischen District, allwo er 1615 gebohren. Frequentirete zu Wismar und Lübeck, studirete zu Rostock, ward 1641 Diaconus zu Rhena, da er in Wismar ordiniret worden. Erhielt 1643 oder 44 das Pastorat daselbst, welches er mit grosser Zufriedenheit seiner Gemeinde bis 1674 treulich verwaltet. Er starb 1675, und sein Nachkommen sind noch in Rhena wohnhaft. 1653 zählte man, bey der damaligen Visitation 1406 erwachsene Leute in dieser Gemeinde.

HÖVICSH (MATTHIAS) des vorhergehenden Vater, ist 1569 in Wismar gebohren, hat frequentiret in patria, studiret zu Rostock. Ward 1605 d. 15. Febr. als Pastor zu Grambow in Wismar ordiniret. 1638 ist er zu Lübeck, wohin er mit den Seinigen des Krieges wegen geflohen, im Exilio gestorben.

HOLTHÜTER (M. THOMAS.) ist wegen der Magdeburgischen Centurien, anwelchener zu Wismar mit gearbeitet, zu mercken. Man weiß aber aniko von ihm nicht mehr, als daß er zu Ribnitz, (wie das Kloster daselbst noch Catholisch gewesen) das Evangelium geprediget. Von jetztgedachten Orte kam er, und zwar, als Pastor zu S. Nicol. 1565 nach Wismar. Ward aber, weil er der Formula Concordiæ nicht unterschreiben wollte, sondern hefftig dawider

der

der predigte, ob seine Gemeinde ihn sonstien gleich gerne behalten wolte 1578, seines Amptes daselbst erlassen. Doch kam er gleich zu Gadebusch als Pastor wieder an, alwo er auch 1585 an der Pest gestorben.

**IDEN (PETR.)** ist in Wismar gebohren, alwo er auch frequentiret. 1638 sqq. hat er zu Rostock und Leyden studiret. 1644 sqq. hat er erslich in Hamburg, hernach in Danzig und endlich in Memel sich aufgehalten, auch nebst einigen Untergebenen die Universitäten Rostock und Leyden wieder besuchet. Gradum Doctoris hat er zu Basel angenommen, und ist, nachdem er Teutschland Frankreich und Holland zimlich durchgereiset, auch zu Stockholm sich eine zeitlang aufgehalten, 1653 Referendarius des Königl. hohen Tribunals in Wismar geworden. 1656 ist er Syndicus zu Magdeburg, 1667 aber Königl. Schwedischer Hoffrath in Pommern, und endlich 1669 Assessor des Königl. hohen Tribunals in Wismar geworden, hat aber 1670 durch einen schleunigen Todt, in welchen ihn seine Seel. Frau zugleich Gesellschaft geleistet, schon die Augen zugethan.

**JÜCHTER (M. ERNEST.)** ist zu Oldenburg gebohren, hat frequentiret zu Bremen, studiret zu Königsberg und Marburg, ist 1652 Pastor zu Polrent, in Rheinischen Cir-

B. F.

tel



sel geworden, hat 1653 zur Zeit der grossen Visitation 355 Weichkinder gehabt.

KINDLER (M. JOH.) ist 1660 in Berlin gebohren, hat frequentiret in Patria, ist 1679 nach Leipzig gereiset, alwo er insonderheit von D. Rechenbergen, wegen seiner sehr guten Wissenschaft in der Griechischen Sprache sehr geliebet worden, und hat er, wie er Baccalaureus Philosophiae an gedachten Ort geworden eine Griechische Oration in Versen gehalten. Anno 1781 ist er, der Pest wegen von Leipzig nach Rostock gangen. 1683 erhielt er die Vocation zum Sub-Rectorat zu Berlin, aber weil er zu Wittenberg studiret, muste er dieselbe wieder von sich geben. 1684 ward er dennoch Rector zu Königsberg in der Mark. 1687 und 88 machte man ihn die grössste Hoffnung zur Greiffenbargischen Präpositur, aber Wittenberg hinderte ihn, daß die Sache nicht zum stande kam. 1695. ward er Rector der Bism. Stadt-Schule, welches Ampt er auch mit guten Nutzen bis 1723 verwaltet, in welchen er, und zwar den 18. Jan. sein Leben selig geendiget.

KISELIUS (JOH.) ist 1600 in Franckenland gebohren, alwo er auch, insonderheit zu Denstorff und Schleusingischen Gymnasio frequentiret. Studiret hat er zu Jena und zu Rostock, ist 1625 bey Malchin Prediger geworden. Weil aber durch den Krieg alles  
der

der Orten verwüſtet, hat er auch fort gemuſt, iſt indeſſen 1640 doch zu Brunshaupten, in Buckauſchen Cirkel wieder Paſtor geworden, alwo 1653 in ſeiner Gemein 210 erwachſene Perſonen gezählet worden.

**KLAPROTH (HENR. LOTHARIUS)** iſt 1607 zu Brochhuſen in Paderborniſchen geböhren, hat frequentiret zu Lemgow und Oſnabrügge, ſtudiret zu Roſtock, iſt 1641, da er auff Recommendation, des aus Weſtphalen auch gebürtig geweſen, Cantlers Cothmanni, Paſtor zu Reſin, nahe bey Roſtock, geworden, zu Wiſmar ordiniret, er lebete die groſſe Viſitation 1653 ab.

**KOCH (SAMUEL)** iſt etwa 1612 zu Möderitz bey Parchim geböhren, hat in Patria und zu Guſtrau frequentiret, zu Roſtock ſtudiret, und iſt 1638 als Paſtor zu Greſſau, in Lübowiſchen, Cirkul, zu Wiſmar ordiniret, hat 1653 annoch gelebet.

**KÖPPENIUS (CHRISTIANUS)** eines Predigers Sohn von Bockholt in Schwaniſchen Cirkel. (alwo ſein Vater 42 Jahr Prediger geweſen.) hat zu Roſtock und zu Königsberg ſtudiret. Ward 1644 Paſtor zu Berendshagen im Buckauſchen Cirkel, und deſſals in Wiſmar ordiniret. Etwa 6 Jahre hernach, erhielt er die Vocation nach Hornſtörff nahe bey Wiſmar, und ward von den Wiſmar. Superintendenten M. Herbergen



bergen introduciret. 1653 Hat er 198 erwachsene Leute in seiner Gemeine gehabt.

**KRAFFT (JACOB.)** einiger Meinung nach aus Galdenstein, anderer Bericht nach aber aus Usherleben hülffig. Frequentirete zu Magdeburg und Hall, studirete zu Rostock. Ward 1640 zu Wismar als Pastor in Jessendorff, in Mecklenburgischen Cirkel ordiniret. Die Visitatores funden 1653 in seiner Gemeine 257 Weichtkinder.

**LEMBCKE (GEORG.)** ist 1622 schon Diaconus zu Rhena gewesen. 1623 hat er schon eben daselbst als Pastor gelebet. Zu seiner Zeit 1629 hat der Wism. Superintendent M. Wencesl. Ottfarus die Rhenischen Kirchen-Rechnung revidiret. Der Pastor selbst ist circa an. 1643 gestorben.

**LEO (MART.)** ist 1595 in Wismar geboren, nachdem er in Patria das seinige gethan, hat er das Hildesheimische, und weiter das Coburgische Gymnasium besucht, zu Altorff, Jena und Rostock aber studiret. Ist 1622 als Pastor zu Goldebee, in Wismar ordiniret. 1629 ist er Pastor zu alten Bütow worden da M. Ottfarus Superintendent. Wismar. ihn introduciret, 1683 sind 572 gewachsene Leute in seiner Gemeine gezehlet worden.

**LOBES (MARCUS)** Rostochienis alwo er 1629 geboren, hat frequentiret und studiret in Patria imgl. zu Greiffswald. Ward endl.

endl. 1683 zu Lichtenhagen im Dobbranischen  
Cirkel Pastor, und Dom. Rogate, von den  
Superintendenten Mithobio, der eben  
mit den übrigen Visitatoribus zugegen,  
ordiniret. Man zehlete damahlen in der  
Gemeine 600 erwachsene Leute.

LOKELVITZ (MICHEL.) geböhren in Ro-  
stock, hat frequentiret und studiret in Pa-  
tria, wie er daselbst 1691 unter D. Fechtens  
Præsidio de missa, disputirere, hatt er die  
Ehre, Ihro Hochfürstl. Durchl. zu Güt-  
srau, Herzog Gustav. Adolphen, unter  
seinen Zuhörern zu zehlen. Ist darauff Pa-  
stor zu Satorw in Dobbranischen Cirkel ge-  
worden, und 1721 gestorben.

LUDOVICI (M. MICHEL.) ist Anno 1602  
zu Coburg in Francken geböhren, hat nach-  
her in Patria frequentiret, und in den dor-  
tigen Gymnasio D. Mayfartum gehöret,  
studiret 1623 zu Jena, 1624 zu Wittenberg,  
hernach zu Leipzig, alwo er 1629 auch Ma-  
gistrirer. 1629 ward er adjunctus des Ge-  
neral-Superintendenten zu Hoffstätt und  
Sonnenfeld. 1640 Macht ihn der Swedi-  
sche General Banier zu einen Schwedischen  
Feldprediger. 1641 machte ihn der Schwed-  
ische Feldherr Torstensohn zu Schwedi-  
schen General-Feld-Superintendenten,  
wie er 1647 zum drittenmahl heurathete, und  
Doct. Dieterici (Theol. Ulmenfis) Tocho-  
ter ehelichte, hatte er die Ehre daß der grosse  
Fran



Französische General Tourenne mit auf  
 seiner Hochzeit war. Nach geschlossenen Frie-  
 den ward er 1683 Assessor des Consistorii  
 zu Stade auch Pastor Primarius der  
 Königl. Kirchen daselbst. 1654 Nahmen  
 Ihro Königl. Majest. von Schweden Carl-  
 Gustav, ihnen wieder, und zwar als Ge-  
 neral-Feld-Superintendenten, zu Felde.  
 Wie dieser Krieg 1657 sein Ende erreichte,  
 erhielt er seine vorige Stationes zu Stae-  
 dewieder, lebete auch daselbst bis Anno 1670  
 in welchen Jahr er als Königl. Schwedi-  
 scher Superint. in Wismar angekommen,  
 und von D. Tabberto introduciret worden.  
 1671 erhielt er das Pastorat zu St. Marien  
 in Wismar, starb endlich im 79 Jahr seines  
 Alters 1680, als ein Mann von einen sehr  
 grossen Muth und als ein eniferiger Bether.  
 LÜDERS (M. JOH.) war 1633 in Rostock ge-  
 bohren. Frequentirete in Patria und zu  
 Stralsund, zog (weil der Pennalismus in  
 Rostock noch sehr im schwange ging) 1658  
 nach Königsberg. 1600 kam er wieder zu  
 hause, hörte ein Homileticis insonderheit,  
 D. Müllern, dessen Predigten er so fleißig  
 nachgeschrieben, und dessen Schrifften er  
 so fleißig gelesen; 1672 promovirete er zu  
 Rostock. 1675, ward er Prediger in Rhe-  
 na, und ist er 1722 im 89 Jahr seines Al-  
 ters und 51 Jahr seines Amptes daselbst  
 Todes verblieben. Man meldet von ihm son-  
 sten

sten, daß sein Verstand durchdringend, seine Beredsamkeit ungezwungen, sein Gedächtniß bis in sein hohes Alter unvergleichlich, und seine Leibes Constitution dergestalt dauerhaftig gewesen, daß er ad miraculum usque, bis in sein Alter die härtesten Speisen zu verdauen, und die grösssten Arbeiten ohne sonderlichen Abbruch der Kräfte zu verrichten vermögend gewesen. Gegen seinem Ende, sich desto besser zu bereiten, und da die Medici ihm sagen wolten, er würde allen ansehen nach, schleunig sterben, hat er viele Jahre vor seinem Tode, das schöne Lied, Wer weiß wie nahe mir mein Ende, weil es in den gewöhnl. Gesangbüchern nicht gestanden, auff ein besondern halben Bogen abdrucken, und sowohl bey Leichen als sonst fleißig singen lassen. 1721 ward er auff einer Reise nach Rostock krank, und lag auch krank zu hause, bis an obgedachten seinen Sterbe-Tage.

Von der Lübe, (DIETERICUS) aus einen vornehmen und florisanten Adel. Geschlechte in Mecklenburg. In seiner Jugend ward er privatim informiret, studirte darauff in Greiffswald. Hielt sich eine Zeitlang zu Eutin bey dem Bischoff zu Lübeck Herhoge Johanne auff. Reifete nach Holland, Engelland, Frankreich und Italien. Nach seiner Wiederkunfft machte Ihn der Herzog von Schwerin Ad. Friedr. nicht nur zum Hoffmeister



meister bey seinen dreyen Prinzen Carolo Gustav. Adolph. und Friedr. sondern gebrauchte Ihn auch öftters im Ambassaden. Nach dem Tode dieses Herzogs ward er 1658 von Herzog Gustav. Adolph. zum Geheimden Staats-Rathe und nachmahls 1661 zum Directore und Præside in allen Collegiis constituiret: Er hatte dabey auch die Absicht über den jungen Prinzen Carolum 1673. st. 1673. Th. An. G.

Von der Lühe, (PASCHASIUS) geb. 1592. Er war umb das Jahr 1620 Herzogs Joh. Justitz Rath, hernach Vice-Præsles am Hoff-und Land-Gerichte: Præsles von 1623. Da aber die eingefallenen Kriegs-Troublen auch in diesem Gerichte einige Verwirrungen machten, so ward Er 1633 Director der Cankelley zu Güstrow. In wichtigen Affairen musste er sehr oft seines Herren Interesse an auswertigen Höfen beobachten. Da endlich das Land-und-Hoff-Gerichte in Sternberg wieder in Ordnung gebracht wurde, so nahm er das ehemahls gehabte Præsidium von neuen über sich, imgleichen die Hauptmanschaft des Closters Dodbertin, worzu ihn die Land-Stände erwöhlet hatten. st. 1653. Th. An. G.

MANEKE oder MANICHIUS (JOACH.) ist 1596 zu Malchin geböhren, hat in Patria und Lübeck frequentiret, zu Königsberg und Moscof aber studiret, ist 1622 Pastor zu Hohenfirsa

henkirchen, Lübowischen Cirkel geworden, von den Wißm. Superint. M. Siegfried ordiniret und introduciret. 1653 waren in seiner Gemeinde 662 erwachsene Leute.

MEBIS oder MOEBIS, ist Anno 1608 zu Sternberg geböhren, hat zu Parchim und zu Wißmar frequentiret, zu Rostock aber studiret, ist 1641 als Pastor zu Grossen-Salis, im Rheinischen Cirkel in Wißmar ordiniret. 1653 hat er in seiner Gemeinde 138 erwachsene Personen gehabt.

MESTER (BERNHARD.) ist 1618 Pastor in Gadebusch geworden, und wegen eines Rostockischen Responßi, so er 1628 erhalten zu mercken. Nämlich in dem erwähnten Responso, bezeugete die Theol. Facultæt 1) daß der alte Kirchen-Gesang Quem Pastores laudavere, Lateinisch und Teutsch wohl könn- und möge beybehalten werden, und daß in selbigen nichts Ketzerisches. 2) daß es nicht als irrig und unrecht verdammet werden könne, wenn man lehret, daß das Gesetz am 5ten Tage nach der Jüden Ostern in der Wüsten promulgiret, und daß die Pfingsten alten und neuen Testaments wohl pro concione könten gegen einander gehalten werden. 3) daß es nicht Flacianisch, wenn man sagete, alle Menschen seyn von Natur Heuchler.

MÖNICHE oder MÖNIKE (SAMUEL) ist

©

1670



1617 zu Woldeck , in Mecklenburg gebohren , hat frequentiret zu Wismar und zu Stralsund , studiret zu Rostock und zu Helmstädt , ist 1645 da er Diaconus zu Rhena geworden , in Wismar ordiniret. Er starb im anfang des 1662sten Jahres.

MULLERUS ( JOHANNES ) Wismariensis, ist 1612 da er zu den Dieconat in Grevismühlen die Vocation erhalten , in Patria ordiniret, ward 1644 Pastor, und starb darauf 1651.

MÜLLER. (JOHANN.) ein Sohn des vorhergehenden, ward erstlich Rector in Möllen, 1654 aber Diaconus oder Compastor zu Grevismühlen. 1658 hatte er das Unglück, daß in seinem Hause eine schädliche Feuersbrunst entstand, starb 1676 d. 9. April. seines Alters in 45ten Jahr, daß er solchen nach 1622 wird gebohren gewesen seyn.

MÜLLER (HINRICH) auch ein Wismariensis, frequentirte in Patria, studirete in Rostock, bekam Information zu Reval in Liefland, imgleichen auff Rügen, und endlich bey Rhen. Welches ihm denn Gelegenheit gegeben 1691 in Rhena Prediger zu werden, wenn seine Leibes-Constitution so dauerhaft gewesen, als die Liebe und Liebe und Affection so seine Gemeine zu ihn trug, er möchte noch wol leben, nun aber ist er schon 1709 gestorben.

NELIUS (JACOBUS) war ein Wismariensis,

lis, ward 1639 nachdem er kurz vorher zu  
Wismar ordiniret, von Superint. Herzh  
bergen introduciret. 1653 hatte er 472 er  
wachsene Personen in seiner Gemeine. Er  
starb 1655. sein Bruder Joachimus ist 1626  
schon als Pastor zu Hohen-Bicheln in Meck  
lenburgischen Cirkel in Wismar ordiniret.

NETZEBAND (CHRISTIANUS) aus Frey  
enstein in der Mark Brandenburg gebür  
tig denn daselbst ist er 1593 geboren, hat fre  
quentiret zu Gultrow, Neubrandenburg und  
Berlin, studiret zu Rostock, ist anfangs 1619  
als Pastor zu Passée, (woselbstn damahls  
ein eigener Pastor war) zu Wismar ordini  
ret. Nachdem er 10 Jahre hie gestanden,  
kam er nach Mulsow, in Bückowischen Cir  
kel, und war damahls, das vorgedachte  
Passée, als ein Filial mit Mulsow combini  
ret. 1683. war die Mulsowische Gemeine 160,  
die Passäische aber 101 erwachsene Personen  
stard.

von Oldenburg (JOACH.) geb. auf dem A  
delichen Guthe Gremplin 1551. In seiner  
Jugend zeigte sich bereits eine grosse Liebe zu  
denen Büchern; studirete daher die Jura  
und Historie. Reiset hienegst durch Italien,  
die Schweiz und die vornehmsten Provin  
zen Deutschlands. 1582 war er auf dem  
Reichs-Tage zu Augspurg, recommendir  
te sich bey denen damahls anwesenden beyden



Herzogen seinen Herren Ulrico und Joh. dergestalt, daß sie Ihn 1585 zum Mundschенcken und Cammer-Junker, 1586 zum Ober-Hoff-Marschall machten. Die nachfolgenden Herzoge Carolus und Joh. Alb. II. gaben Ihm den Character eines geheimten Raths. Nachdem er 36 Jahr bey Hofe gewesen, so begab er sich endlich zur Ruhe un nahm die Hauptmanschaft des Klosters Dobbertin an, blieb gleichwol bis an sein seliges Ende in Güstrow. starb 1627, Th. An. G.

OTTOMANNUS (JOACHIMUS) von Pritzwald bürtig, und 1584 daselbst geböhren, hat frequentiret zu Neuenbrandenburg und Schweinsfurt, studiret zu Rostock, ist 1619 zu Grossen-Krandow, (allwo Joh. Valentin von Vieregge, Consensu Principis eine Kirche gestiftet) Pastor, und eben damahls zu Wismar ordiniret worden, 1653 waren in der Gemeine nur 83 erwachsene Personen, die Pfarre ist hernach als Filia mit der zu Gressow combiniret.

PISTORIUS (NICOLAUS PETRUS) bürtig aus Grevismühlen, allwo sein Vater Jacobus Pistorius, anno 1660 Prediger geworden, und 1700 gestorben, hat frequentiret zu Wismar, studiret zu Rostock. Ist 1698 seines alten Vaters Collega geworden, 1706 ward ihm von Ihro Durchl. das Prædicat eines Präpositi beygelegt.  
Doch

Doch er genosse diese Ehre eine gar kurze Zeit, weil wenige Wochen nach erhaltener Vocation zur Präpositur, Gott ihn schon durch den Tod abforderte

**PLATE** oder **Plato** (**JOH.**) bilrtig von Lamberchtshagen, im Dobbranischen Circul, allwo er 1610 gebohren. Hat frequentiret zu Stralsund und Stettin, studiret zu Rostock. Ist 1639 da er zum Pastoren zu Parckentien, in eben demselben Circel beruffen in Wismar ordiniret. 1683 hat er 360 erwachsene Leute in seiner Gemeine gehabt.

**POLIZIUS** (**M. JOH.**) ist 1605 d. 30. April zu Belzig in Sachsen gebohren. Hat frequentiret zu Hall, Gardeleben und Hamburg. 1633 ist er nach Helmstad gegangen, hat sich nachgehends bey Kirchmanno in Lübeck eine zeitlang auffgehalten. 1645 ist er Rector der Wismarischen Schule geworden, alwo er den berühmten Morhof nnter sein Discipeln gehabt. 1694 nahm er das Sub-Rectorat zu Lübeck an, ward lehtl. Con Rector daselbst, und starb 1675 den 23. Febr.

**POLTZIUS** (**M. JOH.**) von Carls-Bad in Böhmen bilrtig, hat in Wittenberg studiret, alwo er auch Adjunctus Facultatis Philos. geworden. 1637 etwa, ist er Rector an dem Gymnasio zu Berlin geworden. Von hie hat ihn die Pest weggetrieben, ist also nach Wismar gekommen, und 1639 daselbst Rector



stor geworden, hat aber nicht länger als 1644 alda geleret. Sein ältester Sohn ist der Rostockischen Theologus D. Joh. Mauritius Poltzius gewesen, welchen er noch zu Berlin gezeuget.

REHE (HENR.) ist circa 1625 zu Wittenburg gebohren, hat zu Wismar, Braunschweig und Osnabrück frequentiret, studiret zu Rostock, ist 1650 Pastor zu Gögelow, ohnweit Wismar worden, und hat ihn der Wismarische Superintendentens Herzberg damahlen in Wismar ordiniret.

REPENHAGEN (DAN.) bürtig aus Wismar, alwo er 1602 gebohren, hat in Patria und zu Güstrow frequentiret, zu Rostock studiret. 1637 ist er Pastor zu Retzkendorff, in Mecklenb. Circlel, und in Wismar deswegen ordiniret worden, hat 1653 in seiner gemeine 311 Beicht-Kinder gehabt, ist endl. in einem hohen Alter gestorben.

RÖLICH (BARWARDUS) ist 1641 zu Hil- desheim gebohren, hat frequentiret in Pa- tria und zu Hannover, studiret zu Helmstädt biß 1666. In dem Jahr ist er Rector zu Par- chim, 1668 Rector zu Schwerin 1686 aber Rector zu Wismar geworden, alwo er 1689 im 49sten Jahr seines Alters sein Leben seg- lig beschloffen, nachdem er sich überall als einen vortrefflichen Schul-Mann erwiesen.

ROSENOVIUS (GABRIEL.) ist 1587, zu Stern-

Sternberg genohren, hat frequentiret zu Güttau, Wismar und Lüneburg, studiret zu Rostock, ist anfangs Collega der Schule zu Sternberg geworden, nachgehends 1622, als Pastor zu Eichelberg im Sternbergischen Cirkel. vom Superint. Siegfried zu Wismar ordiniret, hat noch gelebet 1653, in seiner gemeine 555 Beicht-Kinder gezeuget worden.

SAZENIUS (JOH. WILH.) ist 1620 zu Elbingerade am Harz geböhren, hat frequentiret zu Braunschweig, studiret zu Helmstädt, ist 1646 zu Wismar als Pastor zu Lose, im Sternbergischen Cirkel ordiniret. 1653 hatte er nur 75 Beicht-Kinder.

SCHABEL (D. HENRICUS) ist 1607 in Wismar geböhren, hat frequentiret in Patria und zu Lübeck, ist 1625 nach Rostock, 1628 nach Leipzig, und endl. nach Wittenberg gezogen. 1633 hat sein Herr Vetter der ruhmwürdigste Stifter des höchst renomirten Stipendii Schabbelinni, Hinrich Schabbel vornehmer Kauffmann in Hamburg, ihm offeriret, wenn er Holland und Frankreich besuchen wolte, er solches auff seine Unkosten thun könnte, welches denn auch geschehen, und hat auff dieser Reise unser Herr Schabbel absque Præsidente de Præscriptione zu Orleans in Frankreich Disputiret und Gradum Doctoris erhalten.

Ⓒ 4

Nach



Nachgehends hat er sich bey D. Gloxinen (der seine leibl. Schwester Annam Schabbeln zur Ehe gehabt, und nachmahls Syndicus und Bürgermeister in Lübeck geworden) in Holstein und weiter in Lübeck eine zeitlang aufgehalten, endlich aber sich nach Wismar zu wohnen begeben, ist 1653 (da das Königl. hohe Tribunal in Wismar eröffnet worden,) Advocatus und Procurator an demselben geworden, 1660 ist er zum Bürgergemeister seiner Vater. Stadt erkohren, in welchen ansehnl. Ampte er 1677 seelig eingeschlaffen, nachdem er in die 40 Jahre dem vorgedachten Stipendio Schabbellino vorgestanden, und durch Gottes Seegen der Kirchen dadurch sehr grossen Nutzen geschaffet. Nach seinem Tode ist die Administration des mehrgerühmten Stendii nach Lübeck kommen, weil er daselbsten D. Ott. Christoph. Marquardten nicht nur als Schwieger-Sohn wohnen gehabt, sondern auch andere verschiedene nahe Anverwandten der Schabbelschen Familie sich daselbsten befunden.

SCHABBEL (D. HENR. FRIDR.) ist 1636 von vorgedachten Herrn D. Schabbeln in Wismar gebohren, hat frequentiret in Patria, und zu Coburg von 1654 bis 56. In diesem Jahr hat er sich nach Jena gewandt, 1660 nach Altorff. 1663 hat ihm sein Oheim,  
 Augu-

Augustus Meyer, Canonicus zu Lübeck mit nach Regensburg genommen, alwo er fast ein Jahr im Fürsten-Rath das Protocol geführtet. 1664 ist er zu Jena J. U. Licent. worden, hat sich hernach zu Schleswig eine zeitlang in Praxi geliebet, ist aber 1666 wieder zu hause gekommen S. Tribunalis Regii Procrator & Advocatus geworden. 1667 hat er Gradum Doctoris zu Jena angenommen. Ist aber 1675 im 39 Jahr seines Alters, ohne Kinder, gestorben.

SCHÆVIUS (HENRICUS) eines Bürgermeisters Sohn aus Möllen, dessen leibl. Bruder Syndicus in Lübeck worden, ward 1688 Pastor Secundus zu Gadebusch, lebete aber nicht länger als 1693.

SCHELZOVIVS (JAC.) gebürtig aus Stolpe in Pommern alwo er circa 1579 gebohren, hat frequentiret in Patria zu Danzig und Stettin, studiret zu Greiffswald und Rostock, ist 1623 Pastor zu Trebbens oder Friedrichshagen in Greifsmühlischen Cirkel geworden, da ihn denn der Gultrowische Superintendentens, (weil der Wismar. verstorben) in Gultrau ordiniret, und der Parchimische introduciret, hat 1653 nachgelebet.

SCHMERSAHL (CHRIST.) gebürtig aus Schleswig, frequentiret in Patria und zu Wismar, studirete zu Rostock und Königsberg, ward 1632 Pastor zu Dedes oder Dre-



ves Kirchen nahe bey Wismar, und also zu Wismar ordiniret. 1653 zehlete man in seiner Gemeinde 687 erwachsene Personen.

SCHWABE (JOH.) geböhren zu Münde im Hannoverischen, frequentirete in Patria und zu Hannover, studirete zu Rostock, ward 1640 da beyde Prediger Dienste daselbst vacant waren nach Sternberg beruffen, und umb Fastnachten von dem Wismar. Superintendent. M. Herzberg ordiniret und introducirt. Hat die durch den langwierigen Krieg zum Untergange sich neigende Sternbergische Oeconomie gerettet, indessen das Unglück des Sternbergischen grossen Brandes mit erlebt. Er starb 1676 im 71 Jahr seines Alters, nachdem er das Seniorat rühmlichst im die 36 Jahr verwaltet. Seiner Söhne rühmet sich Rostock wegen ihrer Verdienste.

SCHWARTZKOPFE (D. CASP.) ist 1629 in Rostock geböhren, hat erst im 14 oder 15 Jahr zu studiren angefangen, da er sonst der Kauffmannschafft sollen gewidmet werden, hat aber nachgehends das was er vorher versäümet rühml. ersetzt, hat frequentirt zu Rostock, und zu Copenhagen bis 1650, studiret imgleichen zu Königsberg. Weiter zu Rostock, 1656 hat er sich nach Straßburg gewandt auch daselbst promoviret. Nachdem er durch Holland wieder zu hause angelanget, ist er 1657 Advocatus ordinarius  
(des

des Mecklenburgischen Land- und Hoff-Ge-  
richts zu Sternberg geworden. Nicht lange  
hernach hat er sich wieder nach Rostock begeben,  
und ist daselbst zum 2ten Syndico be-  
stellet. 1662 kam er als Syndicus nach  
Wismar. 1663 hat die durchl. Prinzessin  
zu Mecklenb. Sophia Agnes ihn zu dero  
Rath angenommen. 1672 ist er zum Bürger-  
meister in Wismar erwöhlet, und hat  
sein Leben darauff seelig beschloffen. 1692  
nachdem er Land und Leuten mit seinen  
guten Consulis sehr beyräthig gewesen, und  
manche intricate Sache zur Richtigkeit ge-  
bracht.

SPRINGINSGUTH (M. DAN.) ist 1632 zu  
Werben in der alten Marck gebohren. Hat  
frequentiret in Patria, Tangermünde,  
Gardleben und Lübeck, studiret zu Witten-  
berg. Hierauff ward er Rector zu Werben,  
resignirete aber das Rectorat nach 5 vier-  
theil Jahr, und sahete sein Studia in Rostock  
weiter fort, alwo er auch Magister gewor-  
den. 1661 ist er Pastor am H. Geist in Wismar  
und 1676 Archidiaconus an S. Marien  
eben daselbst geworden, und ist darauff 1685  
seelig von hinnen geschieden.

STATUS (JUSTUS) ist 1647 zu Hildesheim  
gebohren, alwo er auch bis ins 23 Jahr sei-  
nes Alters frequentiret. Sein Mutter-  
Bruder, ein Schwedischer Obrister und  
Com.



Commendant in Wollin Christoph Dunderstadt, hielt ihn, weil er sonst nicht zureichende Mittel hatte, ein Jahr zu Rostock. Nachdem er eine zeitlang Adel. Kinder hier auff informiret, erhielt er aus Hildesheim so viel von Stipendien-Geldern, daß er noch 1½ zu Rostock leben konte. 1675, ward er den alten Pastori zu Dobbran, M. Petro Eddelin substituirt, und ward hernach nicht nur dessen Successor, sondern auch Inspector des Dobbranischen und Buckauischen Circels, welche Inspection er 43 Jahr fleißig verwaltet. Als Ihro Durchl. Carl Leopold, dero Residence zu Dobbran genommen, ward er deroelben Beicht-Vater, blieb solches auch bis an sein Ende. Wie er endl. einen Substituten erlanget, begab er sich nach seinen Sohn, Pastore zu Ruchow im Sternebergischen Circel, alwo er auch balde 1719 sein Leben seelig endigte, worauf sein Leichnam, in Gegenwart eines Hochfürstl. Legati, zu Dobbran beerdiget wurde.

STOEF. ( M. JOACH. ) Hamburgensis. Frequentirete in Patria, studirete in Rostock, promovirete auch daselbst, 1698 ward er Kays. gekrönter Poët und endl. 1707 Pastor und Præpositus zu Grevismühlen, starb 1721.

SUHR ( NICOL. ) bistig aus Stralsund, frequentirete in Patria, studirete zu Rostock, ward

ward 1665 Pastor substitutus zu Crammon im Hagnauer Circel. 1675 ward er Pastor zu Rhena, Er starb im anfang des 1691sten Jahres.

**TARNOVIUS (HERMANNUS)** eines Bülgermeisters Sohn aus Grevesmühlen, alwo er 1559 geböhren. Er ward 1589 Compastor in Patria 1590 aber Primarius. Sein leibl. Bruder war der berühmte Rostockische Theologus Paulus Tarnovius, und sein Sohn erster Ehe, der berühmte Exegeta Johannes Tarnovius. Er starb 1611. Sein Epitaphium siehet man zu Grevesmühlen.

**TARNOVIUS (JOHANNES)** des ieherrwethete Hermanni Enckel, ward eben in den Jahr, da sein Groß-Vater starb, 1611. zu Grevesmühlen geböhren, studirete zu Rostock, ward 1641. Compastor, 1651. aber Primarius in Patria, in der grossen Kirchen-Visitation 1683. zehlete man in der Gemeinde 847 erwachsene Leute. 1659. erlebete er den grossen Brand der Stadt Grevesmühlen, und rettete in derselben nichts mehr als eine Bibel. Er starb 1664. sein Sohn Johannes Tarnovius, ward 1677. Pastor Secundus alhie, und starb in selbigen Ampte 1698.

**TAUMAN (CHRISTIAN)** aus Parchim gebürtig, vermuthlich des berühmten Parchimischen Rectoris, M. Joach. Taumanni Sohn



Sohn ist circa 1607. geboren hat frequentirt in Patria, zu Gultrau und Stendal. studirt zu Rostock, ward 1632. Pastor zu Brühl und des wegen zu Wismar ordinirt, 1683. zehlete man 305. Beicht-Kinder an ihm gedachten ort. Sein Sohn ist Pastor zu Damshagen in Grevesmühlischen geworden.

THODÆUS (CHRISTOPH.) eines Predigers Sohn von Hansdorff in Schwerinschen Cirkel, also er 1625 geboren, hat frequentirt zu Lübeck, studirt zu Rostock und Greiffswald, ward endl. Pastor zu Berendshagen in Buckauschen Cirkel, und zu Schwerin (weil der Wism. Superint. todt war) ordinirt, 1653 war die Gemeine an erwachsen Leuten starck 470 Personen.

VOGELIUS (CHRISTIANUS) geboren zu Ungern 3 Meilen von Magdeburg 1628 (sein Vater Zach. Vogelius, ward endl. General-Superint. im Sachsen-Lauenburgischen) frequentirte anfänglich zu Magdeburg hernach zu Lüneburg, zog 1650 nach Wittenberg informirte hernach ein zeitlang, und war der berühmte D. August. Pfeiffer damahls sein Discipel. 1658 ward er Pastor zu Roggendorff, in Rhenischen Cirkel. Zu welchen Ampt er von Superint. König ordinirt und introducirt ward.

Er

Er war ein geraume Zeit Senior des ganzen Circuli, ward 1698 Präpositus, auch seiner Gelehrsamkeit exemplarischen Wandels und hohen Alters halben von jederman hochgehalten. starb 1712 in 83. Jahr seines alter, und im 53. seines Amptes.

**VOIGT (HERMANNUS)** bürgerlich aus Rostock, alwo er 1602 gebohren (sein Vater ist Secret. in Rostock gewesen sein Großvater aber 18 jähriger Prediger zu Woserin in Sternbergischen Circle.) 1625 ward er Pastor zu Lübow, ohnweit Wismar, und deswegen zu Wismar von Superint. Ottfars ordiniret, er lebete auch 1653 und war damahls sein gemeine starck 565 erwachsene Leute.

**WACENIUS (MAURITIUS)** bürgerlich aus Wismar, alwo er 1557 gebohren hat frequentiret in Patria ist vermuthl. erstlich Pastor zu Damshagen gewesen, wenigstens ist eine von seinen Töchtern zu Damshagen 1587 gebohren, daß er zu Roggendorff in Grevismühlischen Circle einige Jahr Pastor gewesen ist gewiß, den von iezgedachten Ort, kam er 1684 gegen das Ende des Jahres nach Wismar, und ward daselbst Pastor am H. Geist, 1605 starb endlich auch in seiner Vater-Stadt an ietzt gedachter Kirchen 1620.

ZIN:



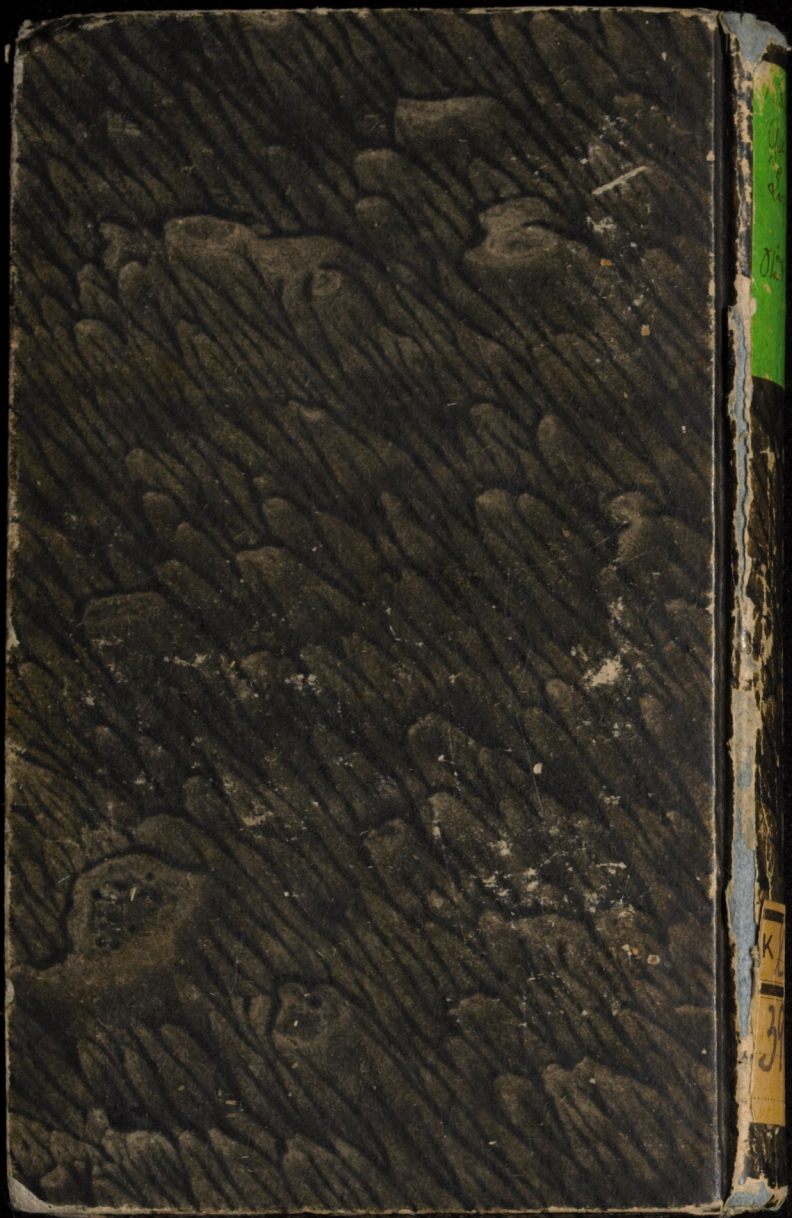
ZINZERLING (D. JOH. BERNH.) geb. 1645  
 zu Sternberg, gieng 1662 auff das Gymn.  
 nach Borschem und ward von dem Herzoge  
 in numerum Alumnorum aufgenommen, kam  
 1644 nach Rostock, begab sich ferner 1647  
 nach Helmstädt, ward 1649 zu 2. junge von  
 Adel als Hoffmeister nach Greiffswald be-  
 rufen, woselbst er auch 1653 eine proprio  
 Marte elaborirte Disoutation de Probatio-  
 nibus defendiret. 1655 tratt er die Condi-  
 tion bey einem Herrn von Osten an. Nachdem  
 aber der grosse Theologus D. Dorschäus  
 seine Schwester geheyrathet, so nahm sich  
 derselbe seiner vermessen so an, daß er 1687 in  
 seinem Vaterlande verlangt wurde, dispu-  
 tirt pro Grado 1660 das folgende Jahr  
 reiste er nach Königsberg und laß Colle-  
 gia daselbst, in seiner Abwesenheit ward er  
 1662. als D. Juris bey der damaligen Pro-  
 motion proclamiret. Gehielt 1667 von dem  
 Herzoge Gust. Adolpho die Prof. Poëseos  
 in Rostock. st. 1669. Progr.

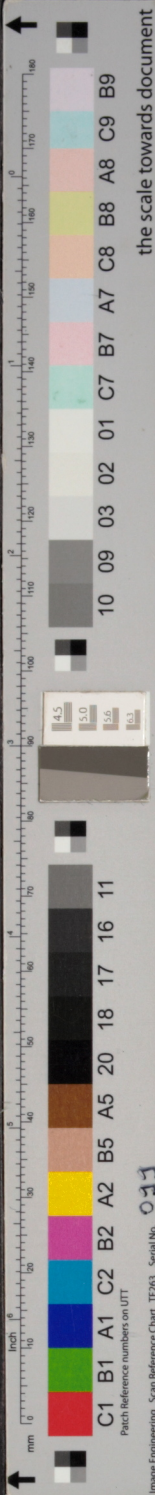
NB. Wann über Vermuhten die zu diesem  
 Stück destinirte Bogen nicht 100. Ge-  
 lehrte fassen mögen, so wird solches nie-  
 manden anstößig scheinen, der derglei-  
 chen verstehet; Und mag es dißmahl  
 hiemit so gehen wie mit denen Compag-  
 nien die vor 100. passiren, und doch  
 nicht allezeit complet sind.

( 0 )

28. Dez. 1953







31  
nielem.

in hunc Prophetam 664  
647. 651

Habichborstii de Colosso

Disp. de LXX. Hebdo-  
quæ attingitur in Indi-  
anorum Fechtiano in  
ejus indicatis Aphorif-  
q.

e iisd. 651.

Myriadum Angelorum)  
Festum Michaëlis Ar-  
(non ut error typogra-

changelo contra Princi-  
pem ferente<sup>1</sup>, item eo-  
iuxta Ep. Judæ v. 9. su-  
ntendente) Ejusd. Pro-  
anno 704

Minores XII.

nt. in eos omnes, Rost.  
Jo. Bened. Carpzovius  
admodum honorifica  
tione, uno volumine,  
mendos curavit. ita ut  
e ad Singulos horum  
mentarii Tarnoviani me-

In